

# arco

Es war irgendwann im Frühjahr 1984, als wir zum ersten Mal die Autofahrt »Trento Centro« wählten.

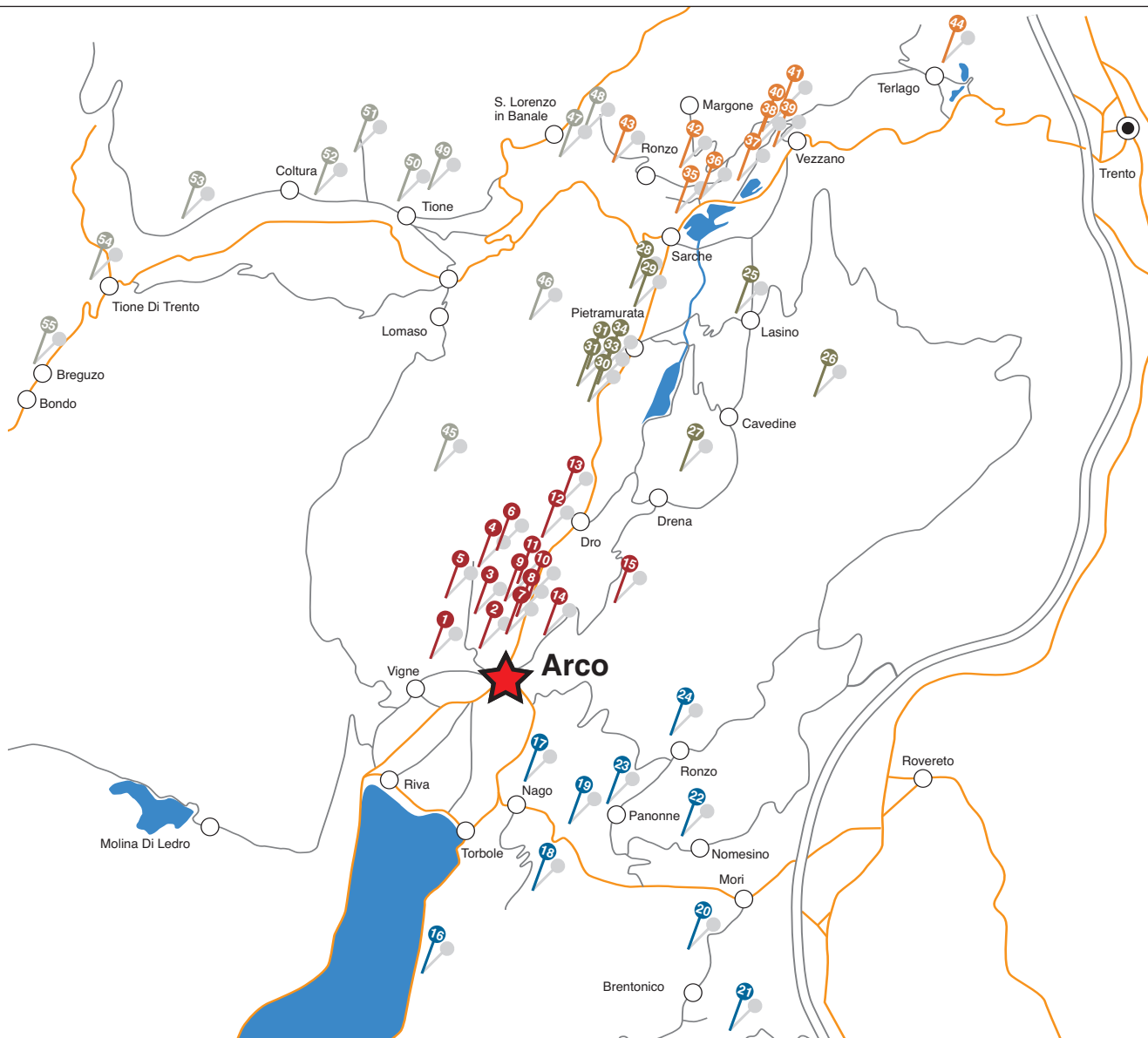
**E**s war irgendwann im Frühjahr 1984, als wir zum ersten Mal die Autofahrt »Trento Centro« wählten. Ein Bild von Luisa Lovane, an einer senkrechten, weißen Kalktafel hoch über dem Gardasee hatte uns neugierig gemacht. Die Leichtigkeit, die sonnige Ausstrahlung und der südliche Flair des Bildes hatten uns beeindruckt. Die Atmosphäre, die dieses Bild ausstrahlte, war uns bis dahin völlig unbekannt, und lange Zeit stand dieses Bild als Sinnbild für das Klettern rund um den Gardasee.

Wenn ich heute nach Arco fahre, erwarte ich, wie damals, immer noch sehnsüchtig das Schild »Trento Centro«. Das Ende der monotonen Autobahnfahrt ist in Sicht und nach einigen Kurven und Tunnels erreicht man das »Valle dei Laghi«. Nach Cadine, dem ersten Ort im Tal der Seen, taucht Terlago auf mit der unübersehbaren, gleichnamigen Kalktafel über der winzigen Ortschaft.



# Spots

1. Baone	46
2. Laghel	50
3. Muro dell'Asino	64
4. Redpoint Wall	70
5. Salt de Cavra	76
6. Monte Colt	82
7. Prabi	96
8. San Paolo	102
9. Swing Area	108
10. Diamante	116
11. Eremo	122
12. Ceniga	128
13. Pizzeria	130
14. Massone	136
15. Terra Promessa	162
16. Spiaggia delle Lucertole	172
17. Belvedere	180
18. Nago	186
19. Passo S. Giovanni	210
20. Besagno	216
21. Crosano	222
22. Nomesino	236
23. Pannone	244
24. Ronzo	252
25. San Siro	274
26. Lagolo	294
27. Cavedine	298
28. Panoramica	304
29. Sysiphos	310
30. Transatlantico	316
31. Camerete	324
32. Muro di Chitarra	332
33. Baule	336
34. Giardino di Nato	340
35. Bassilandia	356
36. Gola	366
37. Santa Massenza	384
38. Climax	388
39. Fraveggio	396
40. Finestra	402
41. Lon	406
42. Margone	412
43. Ranzo	418
44. Terlago	432
45. Val Lomasone	452
46. Comano	464
47. Promeghin	472
48. Bedon	478
49. Sunny Place	480
50. Rio Bianco	486
51. Val Algone	490
52. Coltura	502
53. Niere	512
54. Tione	528
55. Breguzzo	532



## Facts

### Sektor A

Der Wandteil eignet sich ideal für Kurse und Anfänger, da die Routen weder besonders lang, noch besonders schwierig, aber dafür gut gesichert sind.

### Sektor B

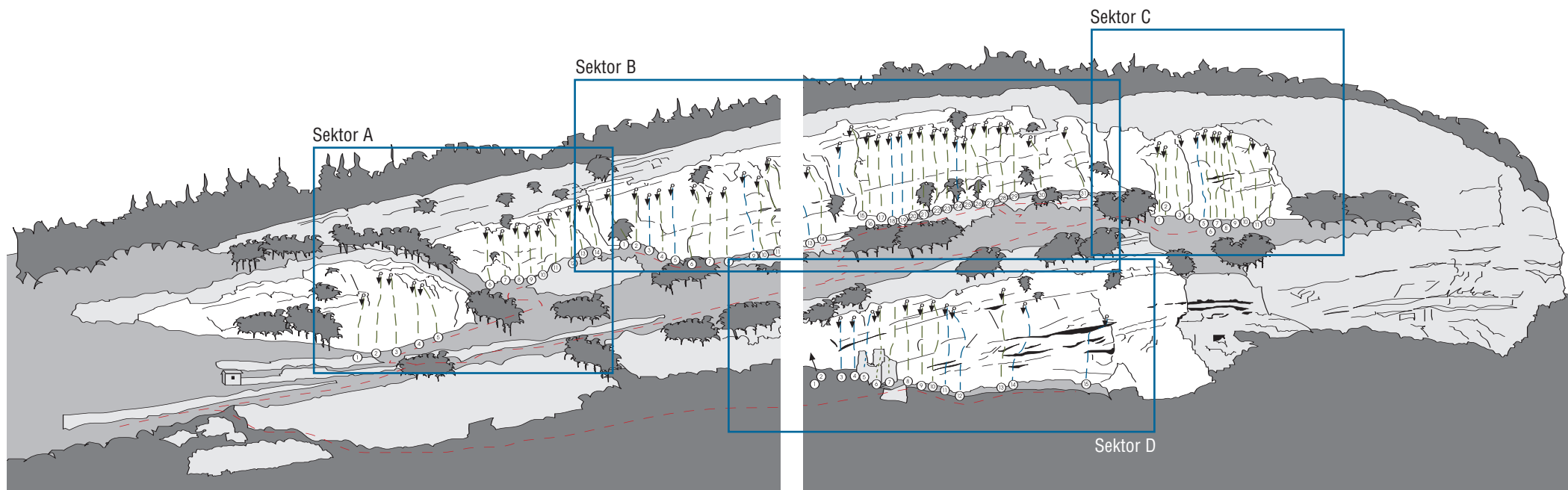
Der größte Sektor mit sehr hoher Routendichte: meist senkrechte bis leicht überhängende Wandklettereien mit harten Einzelstellen, die in der Regel neben einer guten Portion Fingerkraft gezieltes Beinspiel verlangen.

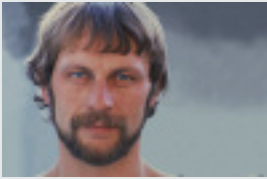
### Sektor C

Der kleine Sektor versteckt sich fast hinter den Bäumen, bietet aber eine Handvoll schöner, eher etwas steilerer Wandklettereien.

### Sektor D

Im linken Teil ist der niedrige Felsriegel extrem kompakt, dadurch haben alle Routen knifflige Einzelstellen, weiter rechts wird die Felsqualität schlechter, aber die Wand durch ihre Dächer spektakulärer. Sogar ein echtes Rissdach gibt es hier zu klettern, aber das verlangt immerhin den Grad 7c.





## Heinz Mariacher

hat gemeinsam mit Lebensgefährtin Luisa Jovane, Manolo und Roberto Bassi die ersten Routen rund um Arco erschlossen und war entscheidend an der Entwicklung des Sportkletterns in diesem Gebiet beteiligt.

Auf sein Konto gehen Erstbegehungen in den Jahren 1983 und 1984 wie Superswing (7b+), Pipistrello (7b), Tom e Jerry (7c), Tom Tom Club 7b oder 007 (7c).

Als Arco immer populärer wird, zieht er sich in ruhigere Klettergebiete zurück. In Lumignano und im Nikolaustal erschließt er 1986 seine schwierigsten Sportkletterrouten, 8a bis 8b+.

Im Grunde seines Herzens aber ist Heinz Mariacher ein Alpinist und vor allem Abenteurer. Viele beeindruckende Linien in den Dolomiten, alle im klassischen Stil erstbegangen, sind sein Werk. Im Alter von 12 Jahren kletterte er in Turnschuhen solo durch die Ostwand der Rofanspitze und auch später folgten weitere alpine Solobegehungen bis zum oberen VI. Grad.

Heinz ist ein humorvoller und witziger Mensch, der tiefe Eindrücke hinterlässt, aber auch ein klar und kritisch denkender Rebell.

## Facts

### Felsqualität

Klassischer Arco-Plattenkalk, mit vielen kleinen Dellen und zwi-schendrin großen, scharfkantigen Schuppen.

### Routenanzahl

20 Routen, davon sind die Hälfte technisch sehr anspruchsvolle und lange Plattenklettereien von 7a bis 8a. Der Rest ist zwar auch plattig, aber griffiger und dadurch im Bereich von 6a bis 6c.

### Beste Jahreszeit

Die Wände sind vormittags in der Sonne, im Winter ist es aber meistens zu kalt, da die Sichernden im Wald stehen (Ausnahme: das Startband im linken Wandteil) und die Sonne nur drei Stunden in der Wand ist. Ideal als nachmittägliche Schattenwand in den wärmeren Jahreszeiten.

### Absicherung

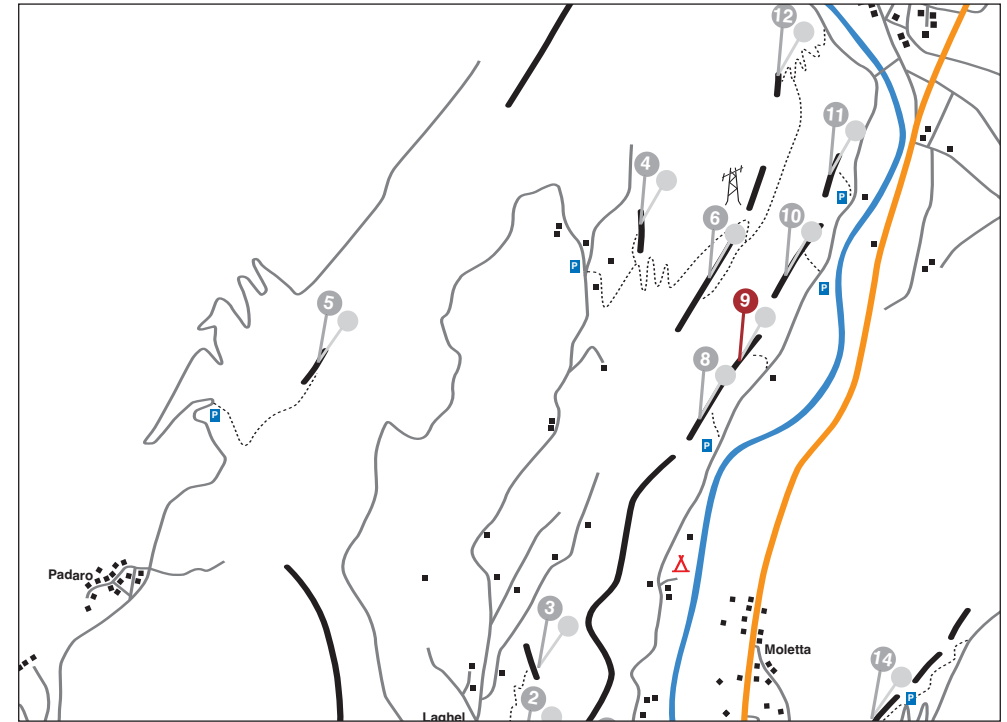
Fast alle schwierigen Routen im linken Wandteil sind nicht saniert, die BH befinden sich teilweise in grauenhaften Rostzuständen, die leichteren Routen des rechten Wandteils sind größtenteils saniert.

### Erschließbar

Die riesige, glatte Plattenflucht war Anfang der 80er Jahre die logische Fortsetzung der Erschließung von San Paolo mit denselben Kletterern an den Bohrmeißeln.

### Ambiente

Im linken Wandteil beginnen fast alle Routen von einem schmalen Band, das in etwa 5 Metern Wandhöhe ist. Im rechten Wandteil ist am Wandfuß ein großer, ebener Platz, der für Kinder durchaus geeignet ist.



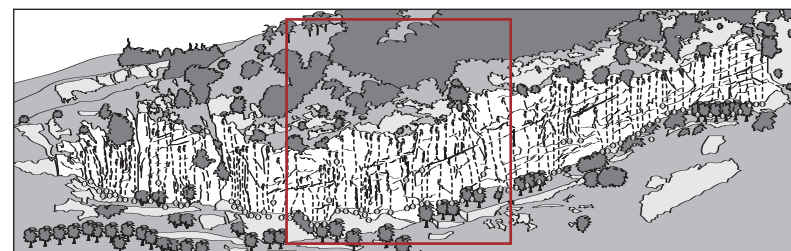
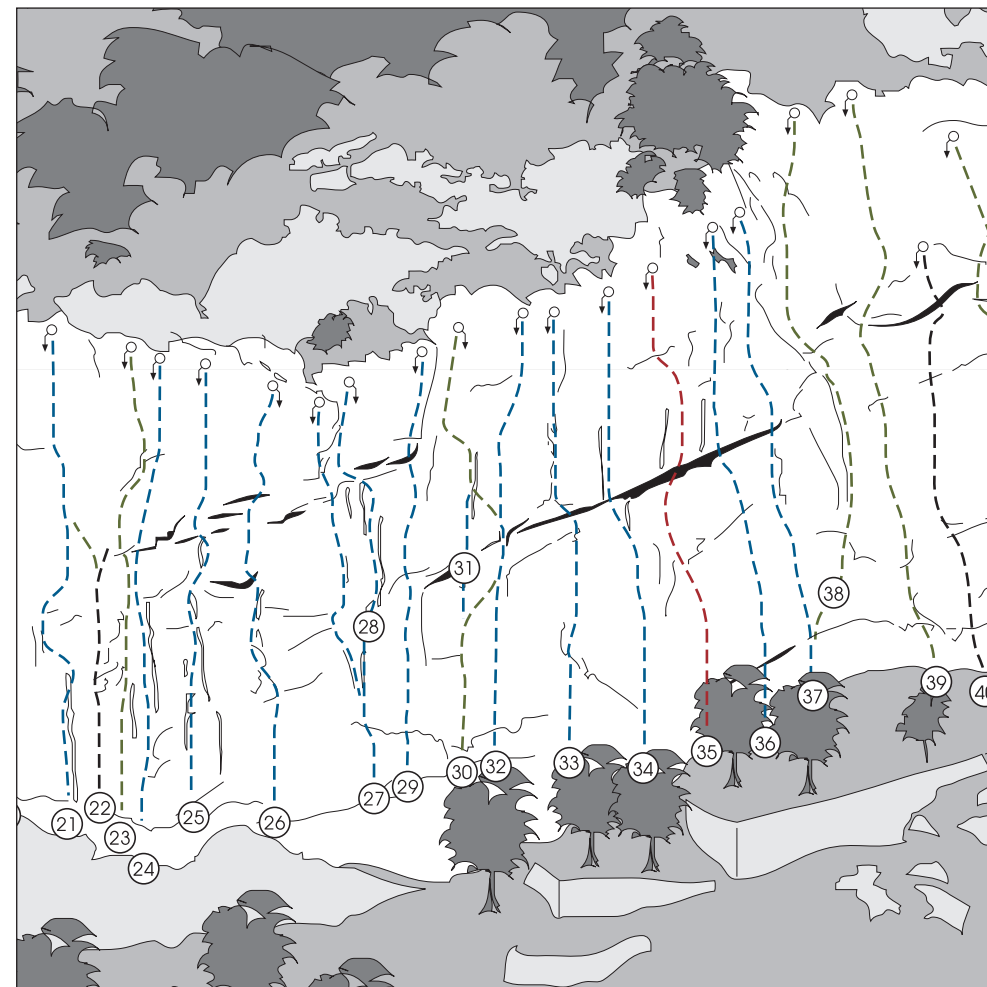
## Zufahrt

In Arco an der Sarcabrücke abbiegen Richtung der Campingplätze, an diesen vorbei und bei Kilometer 2,7 rechts der Straße bei einem alten Wehr parken. Auf der Straße 300 Meter zurück laufen und gegenüber dem Tor der Obstplantage auf die betonierte Wasserleitung steigen (bei Sockel), auf dieser 10 Meter nach links und auf Pfadspuren den Wald hinauf, kurz über ein Schotterfeld, dann rechts aufwärts weiter im Wald unter die Wand.

### Distanz

Von Arco 3 km | ca. 7 Minuten Fahrzeit | 10 Minuten Zustieg

- |   |            |              |             |
|---|------------|--------------|-------------|
| <b>21. C'è qualcuno che non sa</b>  | <b>7c</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Der Klassiker des Sektors, meist besetzt und von Abwertung bedroht  |            |              |             |
| <b>22. Deasy</b>  | <b>6c</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Eine der neueren Routen an der Wand, unten recht kleingriffig, oben entweder nach links in <i>C'è qualcuno</i> oder rechts in <i>Tis-Sa-Arc</i> . |            |              |             |
| <b>23. Tis-Sa-Arc</b>   | <b>6b+</b> | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Genussklettereien unten, dann kleingriffig über die abdrängende Wand und noch eine kurze Plattenstelle direkt vor dem Stand                       |            |              |             |
| <b>24. Cannonau</b>   | <b>7a</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Schöne Sinter unten und eine kurze kraftvolle Stelle am Überhang  |            |              |             |
| <b>25. Crisi</b>  | <b>7a</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Nach der Sanierung ist der Hakenabstand vor der Ausstiegsplatte entschärft worden   |            |              |             |
| <b>26. Via le man dal cul</b>   | <b>7a</b>  | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Unten leicht, dann eine kleingriffige Einzelstelle und anschließend noch anstrengende Wandklettereien bis zum Beginn der Ausstiegsplatte          |            |              |             |
| <b>27. Marlene</b>  | <b>7b</b>  | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Längere Passage am Anfang mit kleinen Griffen und schlechten Tritten, die Crux ist das Erreichen der guten Griffen an den Sintern                 |            |              |             |
| <b>28. Greta</b>  | <b>7a</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Klassischer Pumper mit teilweise etwas größeren Hakenabständen  |            |              |             |
| <b>29. Sulla pancia di Nike</b>   | <b>7c+</b> | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Kurzer Boulder durch den Überhang, dann schöne Sinterklettereien  |            |              |             |
| <b>30. Mantide Atea</b>   | <b>6c+</b> | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Crux in Wandmitte an rundem Seitgriff, oben schwierig in die Verschneidung hinein   |            |              |             |
| <b>31. Variante diretta</b>   | <b>7b+</b> | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Kurzer Boulder am kleinen Überhang  |            |              |             |
| <b>32. I buoni cattivi</b>  | <b>7c</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Zweigt nach der 1. Crux von <i>Mantide Atea</i> ab und bleibt kleingriffig  |            |              |             |
| <b>33. Sangit</b>   | <b>7b</b>  | <b>*****</b> | <b>25 m</b> |
| Kurze Stelle unten, dann schöne Sinter oben   |            |              |             |
| <b>34. Panico sopra l'orlo</b>  | <b>7c</b>  | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Unten nicht ganz einfach, dann leichte Sinterklettereien, ehe am Schluss durch einen Boulder eine 7c daraus wird                                  |            |              |             |
| <b>35. Profumo di invisibile</b>  | <b>8a</b>  | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| 1. Crux am Dach, 2. Crux am Ende der Ausstiegswand  |            |              |             |
| <b>36. Soviet supremo</b>   | <b>7b</b>  | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Kleingriffige Passage nach dem Dach   |            |              |             |
| <b>37. Beverly Hills</b>  | <b>7b+</b> | <b>****</b>  | <b>25 m</b> |
| Die Passage oben war früher leichter, aber dann brach ein Griff aus   |            |              |             |





■ ■ ■ Jacky Godoffe und Mauro Calibani

# Rock Master

Arco steht jedes Jahr Anfang September ganz im Zeichen des Wettkampfkletterns...

words: stefan glowacz

On the rocks – und unter Strom, in Arco und anderswo  
1987 gewann ich in Arco am Gardasee den ersten "Rock Master"-Wettbewerb. Der Rock Master in Arco entwickelte sich bald zu einer inoffiziellen Weltmeisterschaft. Jedes Jahr am zweiten Septemberwochenende wurden (und werden bis heute, Anm. der Redaktion) die zehn besten Kletterer der Weltrangliste eingeladen, um ihre Kräfte zu messen. Nicht nur, was die Kulisse und die Atmosphäre anbelangt, war der Rock Master für mich immer etwas ganz Besonderes, der wichtigste Wettbewerb überhaupt, das Wimbledon des Klettersports. Nirgendwo sonst war die Stimmung besser, die Intensität größer – dieser Kitzel, diese Spannung in der Luft, die Leidenschaft der Kletterer, die Hingabe der Zuschauer. Und das alles in einer Landschaft, die alle Vorzüge der alpinen und der mediterranen Fluren in sich vereinigt.

Der Wettbewerb erstreckte sich über zwei Tage und setzte sich aus zwei Routen zusammen. Am Samstag fand traditionell der "On Sight"-Durchgang statt. Die Teilnehmer mussten eine unbekannt Route klettern und durften sich dabei auch nicht gegenseitig beobachten. Die zweite, wesentlich schwierigere Route durfte man hingegen einige Tage vor dem Wettkampf eine halbe Stunde lang in Augenschein nehmen. Am Ende wurden die erreichten Höhen aus beiden Durchgängen zusammengezählt und auf diese Weise der Sieger ermittelt.

Den anderen Kletterern – meinen "Gegnern", wenn man so will – begegnete ich des öfteren beim Trainieren.... Jeder kannte jeden, die Schwächen wie auch die Stärken. Wir waren Konkurrenten und doch Brüder im Geist, eine Bruderschaft aus Individualisten....

■ ■ ■ Seit 2001 ist auch das Bouldern fester Bestandteil beim Rock Master

